

Projekt M7 + M8 Verbesserung Melkfluss



Foto: E. Kriess

Ökologische Verbesserung der Melk durch Aufweitung

Die Melk und der Unterlauf der Mank waren im Zuge der seinerzeitigen Regulierung zu stark befestigten Gerinnen verbaut worden. Diese waren weder für Tiere noch für Menschen attraktiv.

Über das LIFE-Projekt gelang eine ökologische Verbesserung der Melk unterhalb der Mank-Mündung durch Aufweitung, um wieder natürliche flusstypische Strukturen wie Kolke, Furten, Rinner oder Kiesbänke zu schaffen. Diese Vielfalt schafft Lebensraum für gewässergebundene Tiere und Pflanzen und wird zunehmend von der Bevölkerung als Naherholungsgebiet wieder entdeckt.



Foto: H. H. H. H.

Der „Spitz“ zwischen Melk und Mank bei Baubeginn. Der Humus ist abgeschoben, deutlich zu sehen die Steinschichtung der Ufer.



Foto: E. Kriess, A. Zink

Zwei Bagger arbeiteten fallweise in der regulierten Melk und so ging auch die Gestaltung der Mündung zügig voran.



Foto: B. Buchner

So sah der Mündungsbereich knapp nach Fertigstellung der Bauarbeiten aus. Es wurde absichtlich nur eine grobe Geländegestaltung hergestellt. Der Fluss selbst ist der beste Gestalter.

Regulierte Abschnitte verarmen

Die ehemals vielgestaltigen Flusslebensräume von Melk und Mank sind durch die Einengung des Flussbettes verloren gegangen. Im regulierten Flussbett verhinderten die eingebrachten Wasserbausteine im Flussgrund und am Ufer die Entstehung von Lebensraum-Strukturen. Zu diesen gehören beispielsweise Ufergehölze, Totholz und Kiesbänke, Steil- und Flachufer, tiefe und seichte Stellen, stark und schwach strömende Bereiche.

Viele Fischarten aber auch andere Tiere benötigen das reichhaltige Mosaik der unterschiedlichen Gewässerstrukturen zum Überleben.

2,6 Kilometer regulierter Fluss verbessert

Im LIFE Projekt sind ein Kilometer Melkfluss, die Melk-Mankmündung und 1,6 Kilometer Mank umgebaut worden. Die Strukturvielfalt konnte ohne Inanspruchnahme von Ufergrundstücken erhöht werden. Der Fluss gestaltet nun, nach Fertigstellung der groben Bauarbeiten, sein Bett selbst. Am Ufer wurden heimische Weiden, die allerdings im Melktal nicht mehr vorkamen, ausgepflanzt. Viele Schüler halfen tatkräftig mit.



Blick flussauf zur neuen Mündung. Knapp nach Ende der Bauarbeiten ist auch im Melkfluss noch kein ansprechendes Flussbett vorhanden.



Fischökologische Untersuchungen der Universität für Bodenkultur haben gezeigt, dass die Artenzahl und die Dichte der Fischbestände durch die Rückbaumaßnahmen deutlich zugenommen haben.



Im Mai 2004 haben ca. 60 Schulkinder der Hauptschule St. Leonhard a.F. mit Landesrat Plank etwa 1000 heimische Sträucher und Baumsetzlinge in die neuen Uferböschungen eingepflanzt.



LIFE Natur* Projekt „Lebensraum Huchen“ sichert vorrangige Schutzziele des Natura 2000 Gebietes „NÖ Alpenvorlandflüsse“

- Errichtung von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung eines frei passierbaren Fließgewässerverbundes von 78 Kilometer Länge inklusive der Wachau
- Schutz der letzten naturnahen Wildflussabschnitte der Pielach (Neubacher Au, Ofenloch, Mühlau) durch Ablöse von Uferschutzstreifen und Ausweisung von Naturschutzgebieten
- Lebensraumverbesserung durch Rückbau der regulierten Mank und der Melk zur Schaffung vielfältiger Gewässerstrukturen und Vernetzung isolierter Huchenvorkommen



Foto: A. Zink

* LIFE-Natur ist das Naturschutz-Förderprogramm der EU zur Errichtung des Europäischen Netzwerkes „Natura 2000“. Die Gesamtkosten des Projektes von rund 3,6 Mio. Euro hat zu 50% die EU finanziert. Folgende Institutionen finanzierten den österreichischen Kostenanteil: NÖ Landschaftsfonds, Abteilungen Wasserbau und Agrarrecht des Amtes der NÖ Landesregierung, Lebensministerium, NÖ Landesfischereiverband, Fischerei-Reviereverbände I-III, Österreichische Fischereigesellschaft, WWF, NÖ Naturfreunde, MG Loosdorf, Wasserverbände an Melk und Pielach. Laufzeit des LIFE-Projektes: 1999-2004

